

## Ungetrübte Urlaubsstimmung: Sommerurlaub darf heuer um 10 % mehr kosten

26.06.2012

**Pro Person werden 1.100 Euro für den Sommerurlaub kalkuliert**

**Gebräuchlichstes und beliebtestes Zahlungsmittel im Urlaub bleibt Bargeld**

**Fast jeder fünfte Österreicher läuft Gefahr in die Spesenfalle zu tappen**

Mehr als die Hälfte (52 %) der Österreicher plant für 2012 eine Urlaubsreise. Das geht aus einer repräsentativen Umfrage des Marktforschungsinstituts Integral im Auftrag der Erste Bank und Sparkassen hervor. Im Geschlechtervergleich planen deutlich mehr Männer (61 %) als Frauen (44 %) einen Urlaub. Durchschnittlich werden für die Reise 1.100 Euro kalkuliert, das sind 10 % mehr als im Vorjahr. Insgesamt geben die Österreicher somit 4,1 Mrd. Euro für den Sommerurlaub aus. Die beliebtesten Reiseziele der Österreicher sind das Heimatland (25 %), Italien (20 %) und Kroatien (10 %). Griechenland rutscht in diesem Jahr vom vierten auf den zehnten Platz im Ranking der beliebtesten Reiseziele.

### Bargeld vor Karten gebräuchlichstes Zahlungsmittel im Urlaub

Am Urlaubsort bezahlen 60 % der Österreicher mit Bargeld in Euros oder 39 % mit Bargeld in der jeweiligen Landeswährung. Das „Plastik“ rangiert an dritter und an vierter Stelle: 34 % verwenden die Kreditkarte und 33% bezahlen mit Bankomatkarte. Reiseschecks werden nur mehr von 1 % der Österreicher genutzt und werden so zur Rarität. „Der beste Mix ist ein bisschen Bargeld für Snacks oder Taxifahrten und die Kreditkarte um größere Beträge unkompliziert zu bezahlen“, rät Manfred Bartalszky, Leiter des Produkt- und Channelmanagements der Erste Bank „Geldabhebungen sind mit der Maestro-Karte am Bankomat am günstigsten.“

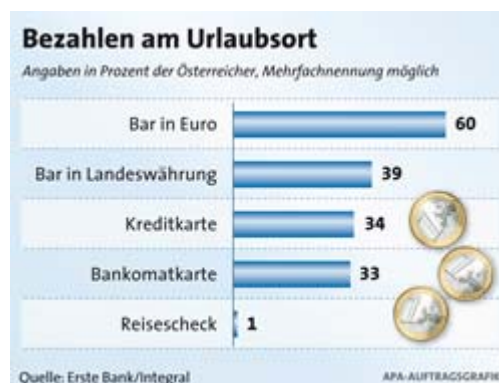
Wird nach der Beliebtheit der Zahlungsmittel gefragt, holt die Kreditkarte auf. Jeder Dritte (32 %) denkt dabei an Bargeld in Euros, jeder Vierte (25 %) an die Kreditkarte, jeder Fünfte (19 %) an Bargeld in der Landeswährung und nur 14 % an die Bankomatkarte. Letztere hat allerdings in den Mitgliedsländern der EU mit Euro als Währung den Vorteil, dass die Bezahlung mittels MaestroCard (klassische „Bankomatkarte“) kostenlos ist. Kunden der Erste Bank und Sparkassen können außerdem an den Geldautomaten bei den Instituten des Erste Group Konzerns auch im Ausland kostenlos Geld beheben.

### Spesenfalle durch Information vermeiden

Mehr als 80 % der Österreicher wissen, dass beim Wechseln von Bargeld in eine andere Währung unterschiedlich hohe Spesen anfallen können. 51 % gehen dabei von großen und 30 % von kleinen Unterschieden aus. Die Spesenfalle kann für immerhin 18 % der Österreicher teuer werden: 5% wissen zwar über Spesen Bescheid, rechnen aber mit gleichen Kosten in allen Ländern und 13 % wissen gar nichts darüber. „Urlauber sollten sich schon vor dem Reiseantritt darüber informieren wie am besten im Urlaubsland bezahlt wird. Sonst gibt's schnell böse Überraschungen bei der Abrechnung“, rät Bartalszky.

Auch beim Geldwechsel vor Urlaubsantritt können Kunden sparen. Die Erste Bank Oesterreich verrechnet bei Kauf über das Kundenkonto nur 1,5 Prozent statt der üblichen drei Prozent Spesen.

Im Ausland warnt der Erste Bank Experte vor Wechselstuben: „Die Konditionen variieren sehr stark, weil es keine einheitlichen Richtlinien gibt. Wechselstuben können die Gebühren selbst festlegen und somit verlangen was sie wollen. Es ist grundsätzlich besser, wenige Behebungen mit höheren Beträgen zu machen, um die Mindestgebühren zu überschreiten.“ Im Urlaubsland selbst sind die Kosten bei der klassischen Bankomatbehebung mit der Bankomatkarte am geringsten. Bargeldbezug im Urlaubsland am Bankomat mit Visa/Mastercard (Kreditkarte) ist deutlich kostenintensiver – davon raten die



[Download \[jpg; 234.7 KB\]](#)

Erste Bank Experten auch ab. Vorsicht ist auch geboten bei der Bezahlung mittels Kreditkarte in Euro in Nicht-Euro Ländern. Bartalszky: „Hier sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass der Kunde in der Landeswährung bezahlt. Denn würde er in Euro bezahlen, würde er in jedem Fall eine schlechte Kursabrechnung erhalten.“

### **Kreditkarte punktet auf Grund ihrer Sicherheit**

Kreditkarten sowie die Bankomatkarte der Erste Bank und Sparkassen sind aufgrund ihrer Sicherheit empfehlenswert. Geht die Karte verloren oder wird sie gestohlen, kommt die Bank für die Schäden auf, sofern der Inhaber nicht fahrlässig gehandelt hat. Innerhalb weniger Tage steht auch eine Ersatzkarte zur Verfügung. Darüber hinaus beinhalten viele Kreditkarten Reiseversicherungspakete. Die Visa- bzw. Master-Card der Erste Bank und Sparkassen umfasst neben diesem Schutz zusätzlich eine kostenlose Reisetornoversicherung.

### **Urlaubseuro – wo er am meisten Wert ist**

Unkomplizierter sind Reisen in Euro-Länder, da keine Wechselkurse oder –Spesen berücksichtigt werden müssen. Für gute Laune sorgt der Wechselkurs beispielsweise in der Türkei oder Kroatien, während der stärkere USD ein wenig die Stimmung von USA-Reisenden drücken kann. Das aktuelle Kursverhältnis Euro zu USD liegt bei rund 1,25. Vor etwa einem Jahr lag dieser Wert noch bei 1,42. Der Preisvorteil ist somit geschrumpft. Allgemein entwickelt sich der Euro weniger positiv und macht daher den Auslandsaufenthalt nicht mehr zum großen Schnäppchen.

### **BEISPIEL IM ANHANG**

#### **Zur Umfrage:**

Die Erste Bank beauftragte das Marktforschungsinstitut INTEGRAL für eine telefonische Befragung zu Zahlungsmittel im Urlaub. In der Zeit von 3. bis 15. Mai 2012 wurden 500 Personen zum geplanten Sommerurlaub – Urlaubsziel, veranschlagtes Budget, verwendete und beste Zahlungsmittel im Urlaub sowie Spesenunterschiede beim Wechseln von Bargeld – telefonisch befragt. Die Ergebnisse sind repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 14 Jahren (~7.200.000 Menschen).